



Bertelsmann BKK
 Das höchste Gut verdient die beste Leistung

Bertelsmann BKK
 Carl-Miele-Str. 214 | 33311 Gütersloh
 Fon 05241 80-74000 | Fax 05241 80-74140

Willkommen in der Familie!
 Eine große Familie ist immer da,
 wenn man sie braucht.

- [Ansprechpartner](#)
- [Mitglied werden / werben](#)
- [Meine Mitgliedschaft](#)
- [Meine Gesundheit](#)
- [Service](#)
- [Arbeitgeberservice](#)
- [Über uns](#)

[Startseite »](#)

Diabetes: weiterhin volles Therapie-Spektrum - Rabattverträge für Insulin-Analoga Mittwoch, 20. Dezember 2006 13:17 Alter: 4 Jahre

An Diabetes Typ 2 erkrankte Versicherte der Bertelsmann BKK, die bereits auf die kurz wirksamen Insulin-Analoga umgestiegen sind, müssen trotz aktueller gesetzlicher Änderungen nicht auf ihre gewohnte Therapie und Behandlung verzichten. Durch entsprechende Rabattverträge mit den drei Herstellerfirmen „Lilly“, „Novo Nordisk“ sowie „Sanofi Aventis“ entstehen der BKK keine höheren Kosten im Vergleich zur herkömmlichen, um rund 1/3 günstigeren Behandlung mit Human-Insulin.

„Wir freuen uns, dass wir durch den erfolgreichen Abschluss der Rabattvereinbarungen unseren Versicherten und den behandelnden Ärzten weiterhin das volle Therapie-Spektrum als reguläre Kassenleistung gewähren können. Die aktuellen Diskussionen um den Nutzen der Insulin-Arten werden nun nicht mehr zulasten der Versicherten geführt,“ so der Vorstandsvorsitzende der Bertelsmann BKK, Wolfgang Diembeck, der die Verträge für die Betriebskrankenkassen in Ostwestfalen-Lippe geschlossen hat.

Rabatte mit den Pharmaherstellern hatte der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) den Krankenkassen zur Vorgabe gemacht, wollten sie ihren Versicherten weiterhin die Versorgung mit Insulin-Analoga ermöglichen. Zur Begründung führt der G-BA an, dass aus seiner Sicht das angestrebte Behandlungsziel einer guten medizinischen Versorgung von Typ-2-Diabetikern mit Human-Insulin ebenso zweckmäßig, jedoch wesentlich kostengünstiger zu erreichen sei. Der G-BA beruft sich dabei auf Untersuchungen des neu geschaffenen IQWiG (Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen). Nach dessen Meinung besitzen die Insulin-Analoga keinen wissenschaftlich belegten Zusatznutzen. Insofern sei es der Solidargemeinschaft der Beitragszahler gegenüber nicht zu verantworten, sie zu bezahlen. Die Herstellerfirmen und auch Fachgesellschaften haben dies angezweifelt und die Entscheidung als Rückschritt in der medizinischen Versorgung kritisiert.

Hintergrund

Human-Insulin wird synthetisch bzw. gentechnisch produziert und entspricht in seiner Struktur exakt dem von der menschlichen Bauchspeicheldrüse produzierten Hormon. Insulin-Analoga sind chemisch veränderte Human-Insulin-Moleküle. Das Ziel ist es, die zuckerabbauende Wirkung des natürlichen Insulins schneller eintreten zu lassen und seine Wirkungsdauer zu verändern. Laut Hersteller profitiert der Diabetiker dadurch von einer verbesserten Kontrolle.

Stichwort Diabetes

Rund 4 Mio. Bundesbürger leben laut des jüngsten Gesundheitsberichtes des Bundes mit einer diagnostizierten Zuckerkrankheit. Andere Zahlen gehen von bis zu 6 Mio. aus – Tendenz steigend. Von Diabetes Typ 2, früher auch „Altersdiabetes“ genannt, sind etwa 90 Prozent aller Diabetiker betroffen. Diese Form ist auf die sogenannte Insulin-Resistenz zurückzuführen. Das Hormon ist zwar zunächst ausreichend vorhanden, aber die Körperzellen reagieren nicht mehr darauf. Deshalb produziert die Bauchspeicheldrüse immer mehr Insulin, um dann später zu kollabieren. So wird im Verlauf der Krankheit auch beim Diabetes Typ 2 die Insulin-Produktion komplett eingestellt.

Bestes Gegenmittel: Bewegung und fettarme, ballaststoffreiche Ernährung

Auslöser für Diabetes sind häufig fettreiche Nahrung, Übergewicht und Bewegungsmangel. Betroffene können zumindest zu Beginn der Krankheit die Blutzuckerwerte durch eine Gewichtsreduktion, eine fettarme und ballaststoffreiche Ernährung sowie ein moderates Sportprogramm (siehe Gesundheitsprogramm fit for life) oder durch die Einnahme von Tabletten positiv beeinflussen. Daher ist die frühzeitige Erkennung, zum Beispiel im Rahmen der kostenlosen Check-up-Gesundheitsuntersuchung für alle ab 35, sehr wichtig.

Diabetes Typ 1 tritt vorwiegend bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf. Bei ihnen kommt es zu keiner körpereigenen Insulin-Produktion mehr, weil die entsprechenden Zellen der Bauchspeicheldrüse zerstört sind. Die Betroffenen müssen sich darum ihr Leben lang mehrmals täglich Insulin spritzen.

Weitere Informationen:

- www.g-ba.de
- www.iqwig.de
- www.lilly-pharma.de
- www.sanofi-aventis.de
- www.novonordisk.de
- [Besondere Behandlungsprogramme für Diabetes-Patienten - Stichwort „BKK Medplus“](#)

[<- Zurück zu: News Archiv](#)

Social Bookmarking

[Druckansicht](#) [Inhalt](#) [Impressum](#) [Newsletter](#) [Datenschutz](#) [Barrierefreiheit](#) [English Summary](#)

Suchen

Begriff eingeben

E-Mail-Formular

Notiz eingeben

Call-Back

Tel.-Nr. eingeben

Newsletter

E-Mail-Adr. eingeben

Gesundheitsakte/
MedikamentenShop
anlegen/öffnen

News-Feed

Schriftgröße: **A-AA+**